

0000 0000 1536

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2007

10 P
Security Information

EE
SOKA 1213

Chief of Mission, Frankfurt
Chief of Base, Bonn

MICROFILMED

20 February 1955

FEB 28 1961

Operational/A B/100 DOCUMENT MICROFILM SERVICE

George GENEKOW alias KOLKOW, former member of Allassow Group

1. One of our "special contacts," a man named [redacted] who now heads the machine records section of the Amt Blank, recently informed me that he was a good friend of ALASSOW's closest advisers, a man named Georg GENEKOW. He said he had resumed contact with him and GENEKOW was anxious to become active again in the psychological warfare field, preferably with a German group.

2. [redacted] claims that although GENEKOW was sentenced to death in absentia by the French (allegedly a Communist court) and cannot enter France, he is a "good" man and would be highly valuable for anti-Soviet operations. We here at Bonn have no use for such a man nor do we know anything about him. In view of the fact that Frankfurt would be the logical place for knowledge about him, we are forwarding his letter to [redacted] together with his personal history statement. If you believe the man could be of use to KOLKOW and KOLKOW has interest, KOLKOW would be willing to arrange his coming here. If not, perhaps FOB has an interest in the man. His present residence is given in his letter to KOLKOW.

NOTE: He signs his name KOLKOW, although in his lebenslauf he refers to himself as GENEKOW.

Approved

Dist:

- 3 - COM (w/1 att)
- 1 - EE (w/1 att)
- 1 - FOB (w/1 att)

Enclosure: HENKOWITH
ltr fr G. KOLKOW
to PARSON 24/11/52
w/encl

IN COPY

G.G. wurde am 2. April 1898 in der Gegend von Charkow, in der Ukraine geboren. Er entstammt einer alten, wohlhabenden Familie. Seine Eltern waren Generalmajor und Oberstleutnant. Er wurde am 1. März 1918 in Nowotcherbassk (Lithuania) geboren. Er war der Oberste und Führende der Gruppe "Lithuania" und seine Geschwister waren Generalmajor, General der Kavallerie Alexis Gorbukow. Der Vater wurde am 11. Febr. 1918 in Kowno von den Bolschewisten ermordet. Februar 1920 ist G.G. mit seiner Mutter und seinen Geschwister nach Jugoslawien emigriert, wo er bis 1928 gelebt hat. Er absolvierte bis 1927 die Russische Kadettenschule in Bela-Zrkwa (Weisskirchen), Banat, und studierte anschliessend Geschichte und Philosophie an der Agramer Universität. 1928 im September fuhr er nach Paris, um am dortigen Konservatorium Gesang zu studieren. Von 1928 bis 1935 in Paris mit Gastspielreisen der Russischen Oper und Ballet in Südamerika, Nordafrika und fast ganz Europa, Künstlername "Georg Gral". Auf Einladung seiner dort lebenden Verwandten, 1935 Übersiedlung nach Berlin. 1935 bis 1937 Bühnen- und Filmkarriere in Deutschland, Mitglied der Reichskulturkammer. 1938 nach schwerer Erkrankung, Anfang Lungentuberkulose, die vollkommen geheilt, Ende der Bühnenkarriere.

G.G. hat sich ausserhalb seiner Berufes viel mit historischen und politischen Problemen beschäftigt, und hat viele Freunde in politischen, journalistischen und diplomatischen Kreisen gehabt. Ausserhalb jeder Partei stehend, verfolgte er mit grosser Aufmerksamkeit die politischen Bestrebungen und Auseinandersetzungen der russischen Emigration und das Problem der Bekämpfung des Weltkommunismus.

0000 0000 1540

Die russische Emigration in Frankreich, die in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre in Berlin ihren Hauptsitz hatte, hatte sich zu dieser Zeit in Paris verlagert. Die russische Emigration in Frankreich, die in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre in Berlin ihren Hauptsitz hatte, hatte sich zu dieser Zeit in Paris verlagert. Die russische Emigration in Frankreich, die in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre in Berlin ihren Hauptsitz hatte, hatte sich zu dieser Zeit in Paris verlagert.

0000 0000 1541

G.G. war in Paris von 1933 bis 1938 als Leiter der russischen Emigration in Frankreich tätig. Er war in der russischen Emigration in Frankreich zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten (bis 1938 waren seine Aufgaben hauptsächlich im Bereich des politischen und kulturellen Lebens der russischen Emigration in Frankreich zu betreiben und gegenüber der deutschen und französischen Behörden zu vertreten. Da zuerst noch die offizielle französische Vertretung in Paris akkreditiert war, erfolgte auch durch ein Verbot die Tätigkeit nur als eine Hilfsorganisation der russ. Emigration. Am 22. Juni 1941 - Kriegsausbruch gegen die Sowjetunion - wurde G.G. als Leiter von Milbef. Frankreich offiziell bestätigt, mit der Erlaubnis seine Tätigkeit auf dem politischen und propagandistischen Gebiet auszubreiten.

Aufgrund seiner Vorschläge und nach eingehenden Besprechungen in Berlin und Paris, wurde im April 1942 die "Vertrauensstelle der Russischen Emigration in Frankreich", 4, rue de Galliera, Paris, gegründet und G.G. als Leiter ernannt laut Verfügung des Milbef. Frankreich, am 21.4.1942 unterschrieben vom Chef des Verwaltungsstabes Dr. Best. Als neue Aufgabe kam hinzu, die Erfassung und Registrierung aller russischen Emigranten in Frankreich, die bis Ende 1942 erfolgreich durchgeführt wurde. G.G. hat eine umfangreiche Wohltätigkeitsorganisation ins Leben gerufen, welche hunderten von notleidenden russischen Emigranten und Invaliden ständig betreute. Als Anerkennung dieser Tätigkeit wurde G.G. im Frühjahr 1944 als "Ehrenmitglied und Ehrenvizepräsident" der Weltorganisation der Russischen in Paris ernannt.

Die Vertrauensstelle war, wie alle Ausländer in besetztem Land und in den besetzten Gebieten und Ländern, verantwortlich dem R.S.H.A. bzw. dem Befehlshaber

0000 0000 1542

- 4 -

an der Frontlinie in Frankreich unterstellt.
In der Frontlinie in F.F. nicht nur zusammen mit dem
Kommandeur des F.F. (SS- Standartenführer Dr.Knochen,
Standartenführer Dr.Hengelmeyer u.a., in Berlin mit
General Gumbel, Oberregierungsrat Wolff u.a.), sondern
auch mit dem Leiter Frankreich -Verwaltungs-, Kommandostab,
General Gumbel - Chef des Kommandostabes Oberst i.G.Kossmann,
Ministerialrat Kohn, Oberst i.G.Schmidtke, Verwaltungschef
von Bonn-Paris, Ministerialrat Radetacher, u.a.), mit der
deutschen Botschaft (Generalkonsul Dr.Quiring, Konsullörrz u.a.)
dem deutschen Roten Kreuz - Generalführer Busse- und
ab Herbst 1943 mit dem Kommandeur der Freiwilligenverbände
im Westen (General Ullmer, General Professor von Nieder-
meyer, Oberstleutnant Hansen, Hauptmann Dr.Lochau) bzw.
General der Freiwilligenverbände beim OKH (General
Heilmann, General Koestring, Hauptmann Dr.Michel, u.a.).

Im April 1942 hat G.G. etwa 100 ehemalige russische
Offiziere, welche sich freiwillig gemeldet hatten, als
Dolmetscher und Antipartisanenführer, an die Ostfront
geschickt. Im Laufe der Jahre 1943 und 44 hat er annähernd
noch 150 Dolmetscher und Kosakenoffiziere im Osten
eingesetzt. Diese Einsätze erfolgten im Einvernehmen mit
dem OKH und Milbef.Frankreich.

Seit Juni 1942 verfügte G.G. über eine eigene
russische Zeitung "Parijsky Westnik - Pariser Beobachter",
dessen Herausgeber und inoffizieller Chefredakteur er
selbst war. Kompromissloser Kampf gegen Kommunismus und
Verfechtung der Union in Bunde mit Deutschland, wurde in zahlreichen
Feld- und Zeitungsartikeln von G.G. immer wieder betont.
Seine Zeitung wurde Ende 1943 vom OKH, Kommandeur der
Freiwilligenverbände im Westen und Milbef.Frankreich
mit den russischen Freiwilligen-Verbänden zugelassen
und publiziert.

- 5 -

0000 0000 1543

Nach dem Austritt General Wlassow hat G.G. im Februar 1943, auf den Instruktionen vom Reichs-sicherheitshauptamt, sich dem General Wlassow sofort zur Verfügung gestellt und ihn propagandistisch sowie politisch bei der russischen Emigration, bei den deutschen Behörden und bei den Franzosen mit allen Mitteln unterstützt. Sehr bekannt wurde seine grosse Versammlung am 24. Juli 1943 in Paris in der Salle Wagram, in der G.G. den Stellvertreter von General Wlassow, General Malyschkin der russischen Emigration und der franz. und auslaendischen Presse vorstellte.

Am 17. August 1944 fuhr G.G. mit den russischen Emigranten, deren Leben in Frankreich gefaehrdet war, nach Deutschland zurueck. Im September 1944 traten die Besprechungen Wlassow-Rimmler in die entscheidende Phase und Wlassow befasste sich mit der Zusammenstellung seiner "Befreiungs-Komitees". Da G.G. als erster Emigrantenvertreter Wlassow von Anfang an unterstützt hat, forderte dieser G.G. in sein Befreiungskomitee auf. Bei der feierlichen Verkueundung des KONR-Manifestes durch Wlassow am 14. November 1944 in Prag, war G.G. der Mann, der im Auftrage des Komitees Organisation und Protokoll dieser Tagung durchfuehrte. Ende November 1944 wurde G.G. als Mitglied des "Komitees der Befreiung der Voelker Russlands" mit der Vorbereitung des Amtes fuer auslaendische Beziehungen beauftragt und gleichzeitig als amtlicher Vertreter beim Auswaertigen Amt in Berlin ernannt. Das russische Gremium im Auswaertigen Amt atand unter Leitung von Botschafterrat Hilger. Im Dezember 1944 wurde G.G. ausserdem von Wlassow mit einer Sondermission beauftragt. Er fuhr daraufhin am 17. Dezember 1944 nach Wien, wo er die Vertretung der russischen Befreiungsbewegung in Oesterreich organisieren sollte und dort die notwendigen Besprechungen mit dem Reichsstatthalter und anderen Behoerden

0000 0000 1544

- 6 -

fuehrte. Maerz 1945 wurde G.G. als "Leiter der auswertigen und diplomatischen Beziehungen des Befreiungskomitees" ernannt. Im Januar 1945 fuehrte er direkte Besprechungen mit dem Internationalen Roten Kreuz, um die Auslieferung von russischen Freiwilligen, die in alliierte Gefangenschaft geraten waren, an die Sowjetunion zu verhindern. In Verfolgung dieser Mission sollte G.G. im April 1945, von Wlassow gesandt, nach Bern und Madrid fahren, um zu versuchen, bei den Botschaftern bzw. Gesandten von USA und Grossbritannien (in Madrid mit Hilfe des spanischen Staatschefs, an den Wlassow einen persoenlichen Appel gerichtet hatte), die russische Befreiungsbewegung nach der Kapitulation Deutschlands zu retten. Dieser Auftrag erfolgte im Einverstaendnis mit dem Auswaertigen Amt, OKW und RSHA. Da die Schweiz in letzter Minute die Durchreise des G.G. ablehnte, konnte durch das Kriegsende der Auftrag nicht mehr durchgefuehrt werden.

Am 10.Mai 1945 wurde G.G. in Tirol von den amerikanischen Truppen gefangen genommen. Da diese aber hauptsächlich nach deutschen Persoenlichkeiten suchten, wurde G.G. auf freien Fuss gelassen und erhielt Inns als Aufenthaltsort vom CIC zugewiesen. Juli 1945 gelang es G.G. nach Muenchen zu kommen, wo er erfuhr, dass er nicht nur von den Sowjets zum Tode verurteilt worden war und seine Auslieferung verlangt wurde, sondern dass auch die franzoesischen Behoerden ihn suchten. Anfang November 1945 gelang es G.G. sich neue Papiere auf einen anderen Namen zu verschaffen und bis Ende Dezember 1945 damit unterzutauchen. Inzwischen wurde er am 15.Mai 1948 in Paris in Abwesenheit zu Lebenslaenglich verurteilt. In diesem Prozess wurde kein Zeuge und kein Rechtsanwalt zugelassen und fand nur in Anwesenheit von einigen Journalisten und Vertretern der Sowjetbotschaft statt. Einer der wichtigsten

- 7 -

25x

0000 0000 1545

Egna - 12/3

- 7 -

anklagepunkte lautet "Organisierter und durchgefuehrter Einsatz von freiwilligen Emigranten-Offiziere und-Dolmetscher an die Ostfront"! - Die bolschewistische und marxistische Propaganda hat G.G. als Exponenten aller russischen Emigranten, die waehrend des Krieges mit Deutschland zusammengearbeitet haben, hingestellt und ihn somit zum Suendenbock gestempelt.

Ende Dezember 1949 gelang es G.G. mit Unterstuetzung einiger Freunde in Deutschland und Spanien, nach Spanien ueberzusiedeln.

(4)

C. --- 7674

]